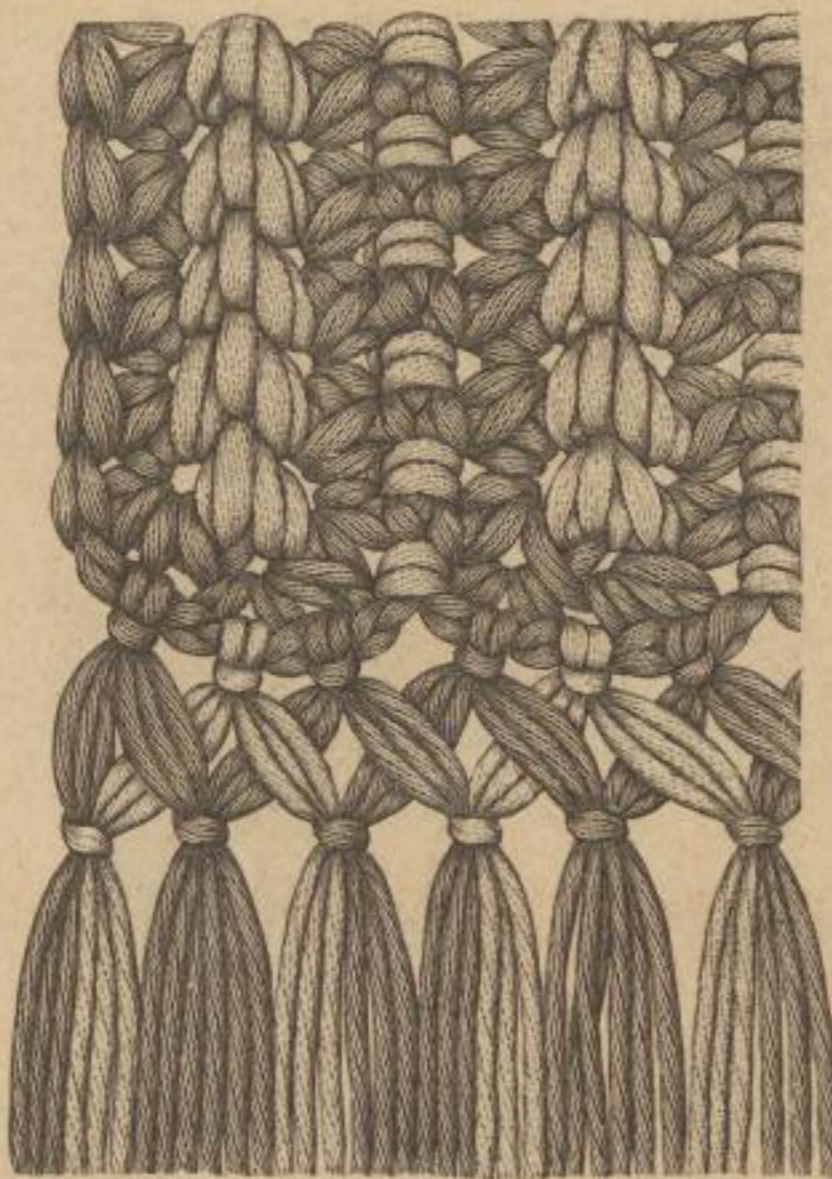


zwei Farben und mit einer Häkelnadel aus Holz gearbeitet. Dieselbe besteht aus einzelnen, theils der Quere, theils der Länge nach hergestellten Streifen und ist am Außenrande mit Franzen begrenzt. Für jeden der Streifen arbeitet man zunächst mit heller Wolle der Quere nach auf einem Anschlag von 5 M. in einer Abart des tunesischen Häkelstichs wie folgt: Aus der 4., 3., 2. und 1. M. des Anschlags je 1 M. aufgenommen, * die letzte dieser aufgenommenen M. einzeln, die 3 nächsten M. zusammen zugeschnürt und zuletzt die 2 nun auf der Nadel befindlichen M. zugeschnürt, dann aus den zuvor zugeschnürten M. 4 M. aufgenommen und zwar die nächste derselben um die Glieder der M., mit welcher die letzte M. zugeschnürt wurde, die 2. M. um das auf der Rückseite der 3 zusammen zugeschnürten M. befindliche Glied, die 3. M. um die M., mit welcher die 1. M. zugeschnürt wurde und die 4. M. aus der zuletzt aufgenommenen M. des vorigen Musterjahres, vom * bis zur erforderlichen Länge stets wiederholt und zuletzt noch die 4 aufgenommenen M. in bisheriger Weise zugeschnürt. Am Außenrand begrenzt man diese Tour mit dunkler Wolle wie folgt: 1 M. aus der nächsten und eine aus der folgenden Randmasche aufgenommen und dann beide M. zusammen zugeschnürt,

* 1 M. aus der Randmasche, um welche bereits 1 M. aufgenommen wurde und 1 M. aus der nächsten Randmasche aufgenommen und dann beide M. zusammen zugeschnürt, vom * wiederholt, doch hat man an den Querseiten einige M. zuzunehmen, damit sich die Arbeit daselbst



Nr. 109. Theil einer Decke.

zuvor aufgenommenen 4 M. 1 M. aufgenommen, aus den nächsten beiden Anschlagmaschen 2 M. aufgenommen und dann sämtliche M. zusammen zugeschnürt, vom * wiederholt. Man wiederholt nun stets diese Tour, abwechselnd die nächste Tour mit Seidenschnur, die folgende mit

nicht spannt; zuletzt 1 f. R. in die 1. M. dieser Tour. Hiermit ist ein Streifen vollendet. Sämmtliche Streifen verbindet man von der Rückseite aus mit f. M., indem man stets die nächste Randmasche eines Streifens mit der nächsten Randmasche des folgenden Streifens zusammenfaßt. Für die Franzen am Außenrande hat man stets abwechselnd einer Randmasche einen 22 Cent. langen, 3 Fäden starken, zur Hälfte zusammengelegten Fadensträhn aus heller Wolle, den nächsten beiden M. zwei gleiche Strähne aus dunkler Wolle anzuschlingen und dieselben mit Berücksichtigung der Abb. zu verknüpfen.

Nr. 110. Theil einer Decke.

Diese Decke ist mit 10brätiger Wolle und mit Seidenschnur in einer Abart des tunesischen Häkelstichs gearbeitet und am Außenrande mit einer Zadenreihe, in welche Franzensträhne eingeknüpft sind, begrenzt. Zur Herstellung der Decke macht man einen der Länge derselben entsprechend langen Maschenanschlag mit Wolle und häkelt auf demselben zurückgehend wie folgt: Aus den nächsten 4 M. 4 M. aufgenommen und sämtliche M. zusammen zugeschnürt, * 1 Lustm., aus dem auf der Rückseite befindlichen hinteren Glied der M., mit welcher die vorigen 4 M. zusammen zugeschnürt wurden, 1 M. aufgenommen, aus dem hinteren Glied der letzten der